



Der Wartauer Sagen- und Geschichtsweg

Die Hauptthemen

Eine Zeitreise

Begeben Sie sich auf eine faszinierende Zeitreise durch die Jahrtausende. Der Wartauer Sagen- und Geschichtenweg ist ein spielerischer Lernweg mit grossem Abenteuerpotential für Familien, Schulklassen, Wanderer und Biker. Er wurde im Rahmen des neuen Tourismuskonzeptes der Politischen Gemeinde Wartau lanciert. Sämtliche historisch bedeutenden Punkte und Wege der Politischen Gemeinde wurden miteinander verbunden und bieten eine touristische Attraktion von überregionaler Bedeutung. Dabei stehen die vier Hauptthemen: Walser, Burghügel Wartau, «Artillerie Fort Magletsch» und Schollberg im Vordergrund. Auch weitere Themen, wie zum Beispiel die Geschichte der Kurhäuser, die einzigartige Botanik, die Sprachgeschichte, die «Procha Burg» oder die Dorfbrände werden behandelt. Im Sinne eines «File Rouge» wurde der reiche Sagenschatz thematisiert und aufbereitet und – so weit möglich – in einen direkten historischen Konsens gesetzt.



Tourismus Wartau

Postfach
9478 Azmoos
Tel +41 (0)58 228 20 79
Fax +41 (0)58 228 20 55
www.tourismuswartau.ch | tourismus@wartau.ch

Der Infopoint befindet sich im Restaurant Centrum gegenüber dem Rathaus am Dorfplatz von Azmoos.
Öffnungszeiten: MO–SA 9–18 Uhr, SO 10–18 Uhr.

Tourismus Wartau ist Partner von



Tourist Info Werdenberg

Tel +41 (0)81 740 05 40
www.werdenberg.ch



Ferienregion Heidiland

Tel +41 (0)81 720 08 20
www.heidiland.com



Der Wartauer Sagen- und Geschichtenweg führt auf eine Zeitreise durch die Jahrtausende. Folgen Sie auf dem Weg der Fledermaus.

Die historische Bedeutung der Region

Dank seiner geografischen Lage dicht an historischen Verkehrsachsen war Wartau seit jeher scharf an der Schnittstelle entscheidender Veränderungen der Zeitgeschichte. In hektischen Zeiten vermischen die Grenzen zwischen Realität und Fiktion. Unerklärliches geschieht, um schliesslich Mythen und Sagen entstehen zu lassen. Nur, was ist dran an den überlieferten, oft schauerlichen Geschichten? Der Sagen- und Geschichtsweg versucht, der Wahrheit etwas näher zu kommen. Nachfolgend einige Schwerpunkte.

Die Burghügel Wartau

Auf dem Burghügel thronend bildet die Ruine Wartau das Wahrzeichen der Gemeinde Wartau. Charakteristischer Blickfang seit rund 800 Jahren, drohte sie gegen Ende des 20. Jahrhunderts immer mehr hinter einer dichten Blätterwand zu verschwinden. Mit einer ökologisch verträglichen Durchforstung gelang eine bessere Freistellung. Gleichzeitig wurden in Magerwiesen eingewachsene Gehölze wieder zurückgedrängt und weitere Waldflächen aufgelichtet, so dass nun lichtbedürftige Tier- und Pflanzenarten, z.B. die orange leuchtende Feuerlilie, wieder bessere Lebensbedingungen vorfinden.

Die Artillerie-Fort Magletsch

Das Artillerie-Fort gehört zu den eindrücklichen Zeitzeugen, wie sich die Bedrohungslage Mitte des 20. Jahrhunderts darstellte. Die Festung, mit eigenem Spital, Bäckerei und kompletter Infrastruktur wurde im Rahmen der Armeereform 95 stillgelegt und dient heute der Ausbildung. Das Fort kann in geführten Gruppen besichtigt werden.

Der Schollberg

Als gegen 1500 vielerorts die Passstrassen ausgebaut wurden und die Eidgenossen ihre Interessenssphäre bis zum Rhein ausdehnten, beschloss die Tagsatzung 1490, den Weg am Schollberg zu einer Fahrstrasse auszubauen. Diese diente von 1490 bis 1822 als bedeutendster Zubringer zum Rheintal und war wichtig als Salzstrasse für die Importe aus Österreich.

Die Sagen

Einmalig für die Region betritt der Wartauer Sagen- und Geschichtsweg Neuland in der Gegenüberstellung von Geschichte und Sage. Der Weg spiegelt eine Zeitreise durch die Jahrtausende und führt vorbei an bedeutenden archäologischen Fundorten und geschichtlich belegten Plätzen. An verschiedenen Stationen werden historische Fakten den überlieferten Sagen gegenübergestellt.

Die Fledermäuse

Die Region Werdenberg-Sargans, speziell der Raum Wartau, ist für Fledermäuse ein wahres Eldorado und gibt schliesslich dem Themenweg auch sein Logo. Mit rund 20 Arten gehört die Region zu den artenreichsten Gegenden auf der ganzen Alpennordseite. Seltene Vertreter, die sonst kaum je zu beobachten sind, kommen hier vor, so etwa die Mopsfledermaus, die grosse Hufeisennase oder die Bechsteinfledermaus.

Die Kurhäuser

Das Sarganser Urbar von 1550 belegt, dass schon im Mittelalter ein Schwefelbad am Walserberg bestanden hat, das aber schon damals abgegangen war. Grosser Beliebtheit durfte sich später das grosse Kurhaus auf Palfris erfreuen. Mit dem ersten Weltkrieg war die Blütezeit vorbei. Heute sind die Kur- und Berghäuser Gonzen und Alvier sehr beliebte Ausflugsziele. Seit 1979 führt das neue Berghaus Palfris die lange Tradition der Kurbetriebe auf der Alp Palfris weiter.

Sprachgeschichte

Die Gegend um Wartau gehört zu den frühestbesiedelten Räumen unseres Landes. Die Anfänge sind dunkel: Was wir über die Sprachgeschichte unserer Gegend wissen, geht nicht über das erste vorchristliche Jahrtausend hinaus. In Zeugnissen antiker Schriftsteller tauchte damals der Name «Räter» für die Bewohner der Ostalpen auf. Das rätsche Siedlungsgebiet reichte vom Zentrum in den Ostalpen bis zum Bodensee. Es wird im Rheintal überlagert vom jüngeren Siedlungsraum der Kelten. Zwischen 1000 und 1300 erfasste dann die gänzliche Verdeutschung den Raum vom Hirschsprung bis Sevelen sowie um Sargans. Bis 1400 waren wohl auch die letzten romanischen Inseln Wartau und Walenstadt verdeutsch.

Die Procha Burg

Die Procha Burg gehört – wie auch die Burg Hohensax – zu jenen Burganlagen des Alpenrheintals, über deren Erbauer und Besitzer aus schriftlichen Quellen nichts bekannt ist. In der ersten Erwähnung, einem Märchenbeschrieb aus dem Jahr 1552, wird sie bereits als «zerbrochne Burg» bezeichnet. Vom frühen ruinösen Zustand leitet sich auch die Bezeichnung «Procha Burg» (gebrochene Burg) ab. Errichtet auf einem isolierten Kalksteinfelsen, der durch eine Kluft vom übrigen Berghang getrennt ist, verfügte die Burganlage über einen natürlichen Schutz. Auf drei Seiten fällt der Fels senkrecht bis zu 30 Meter tief ab. Im Mittelalter war die Burg an der Westseite über eine gut 10 Meter lange stegartige Brücke zugänglich. Noch erkennbar sind von der mittelalterlichen Anlage Teile der den Burghof umfassenden Ringmauer, die Fundamente des Wohngebäudes und die Widerlager der einstigen Brücke.



Wartauer Sagen- und Geschichtsweg



Übersicht

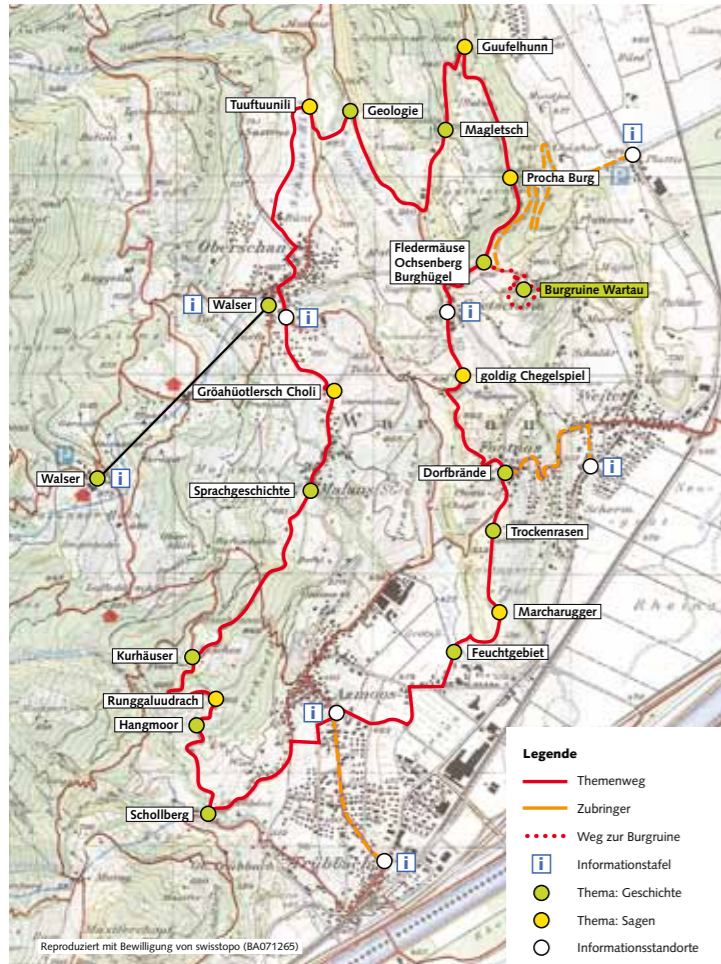
Die Walser

Anreise

Der Themenrundweg



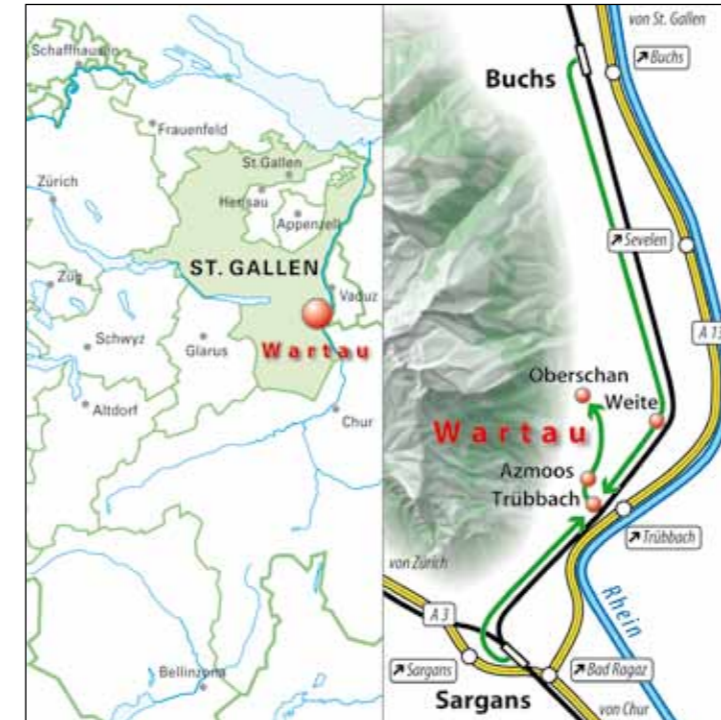
Konzept und Gestaltung: Wäger & Partner GmbH, Frauenfeld und St. Gallen



Die Walser

Mit den Walserwanderungen Mitte des 14. Jahrhunderts erlebte die Gemeinde Wartau die endgültige Erschliessung der höher gelegenen Regionen. Auf Matug, am Walserberg und auf Palfris errichteten die «harkommen Lüt, die da fry oder Walser sind», ihre Dauersiedlungen in karger Abgeschiedenheit. Entgegen den Gewohnheiten der Walser andernorts erfolgte hier die Besiedlung von unten nach oben. Es dürften wirtschaftliche Vorteile gewesen sein, die den Walsern den Ansporn zur Urbarmachung der steilen und rauen Gebiete gegeben hatten. Den Grafen von Werdenberg und Sargans – damals mit ihren Nachbarn in ständiger Fehde liegend – waren nicht nur die Männer, sondern auch die Frauen zu bedingungslosem Waffendienst «mit Schild und Speer» verpflichtet. Im Gegenzug erhielten sie viele Privilegien, wie sie andere Walser in der Ostschweiz kaum je genossen hatten. Das stand auch in ungewohntem Widerspruch zur Leibeigenschaft der Ansässigen und dürfte unter dieser Unruhe und Besorgnis ausgelöst haben. Von den einstmalen rund 75 walserischen Haushaltungen waren anno 1764 nur noch deren zwei am Berg verblieben. Die letzten 30 freien Walser erhielten durch die Kantonsgründung 1803 zwar das kantonale Bürgerrecht, nicht aber das der Gemeinde Wartau. Als entrechtete Heimatlose wurden sie erst 1827 auf Druck des Kantons ins Ortsbürgerrecht aufgenommen.

Zur Geschichte der Walser ist ein eigener Prospekt erschienen. Eine ausführliche Ausstellung befindet sich im alten Walserhaus auf Palfris.



Personenwagen

Mit dem Auto anreisend gelangen Sie von Süden her über die A3 bei Sargans auf die A13. Benützen Sie die Ausfahrt Trübbach. Von St. Margrethen aus erreichen Sie Wartau auf der A13, Ausfahrt Sevelen oder Trübbach.

Bahn und Bus

Mit dem Zug oder der THURBO anreisend gelangen Sie ab Buchs oder Sargans mit der Bus-Linie 880.75 nach «Trübbach, Post». In fünf Gehminuten erreichen Sie «Trübbach, Bahnhof». Von dort aus bringt Sie die Bus-Linie 880.99 bis nach «Azmoos, Post».

www.sbb.ch / Rail Service Telefon 0900 300 300 (CHF 1.19/Min.)

Ihr Standort wird auf der Tafel angezeigt

